



Wie wird das Ruhrgebiet wohnen?

Das Projekt „Zukunftsorte: Wohnen im Ruhrgebiet“ stellt Orte künftigen Wohnens in der Metropole Ruhr vor.

Wie wohnt das Ruhrgebiet? Im Kulturhauptstadtjahr gibt das Projekt „Route der Wohnkultur“ Antworten auf diese Frage und zeigt 58 bedeutende Wohnobjekte von typischen Zechensiedlungen bis hin zu modernen Architekturen. Doch wie werden die Bewohner des Ruhrgebietes künftig wohnen? Welche Trends im Bauen und Wohnen der Zukunft zeichnen sich in der Region ab, und wie wird auf die sich wandelnden Rahmenbedingungen reagiert? Diesen Fragen geht das aus der „Route der Wohnkultur“ entstandene Projekt „Zukunftsorte: Wohnen im Ruhrgebiet“ nach.

Vorgestellt werden vier Orte, die exemplarisch Wohnprojekte der Gegenwart und Zukunft zeigen; Projekte, die Ideen sind, sich im Planungsprozess oder in der Umsetzung befinden und somit größtenteils noch „unsichtbar“ sind. Eine wichtige Rolle bei den Zukunftsorten spielt die industrielle Geschichte der Region: Zahlreiche alte Werksgelände und Industriebrachen bieten ein enormes Flächenpotenzial für die Entwicklung zentral gelegener Wohn-, Dienstleistungs- und Gewerbestandorte. So entsteht in Dortmund am Standort eines ehemaligen Stahlwerkes der **PHOENIX See** und mit ihm eine neue Wohn-, Arbeits- und Sportwelt. In Essen verbindet eine stillgelegte Trasse der Rheinischen Bahn als grüner Fahrrad- und Fußweg zukünftig die Essener Innenstadt mit dem Rhein. Wo sie den **Stadtteil Altendorf** durchquert, werden Impulse für den Umbau des Bestehenden und für neue Wohnformen gegeben. Im Stadtteil **Duisburg Bruckhausen** weichen alte Wohnhäuser einem neuen Grüngürtel, der das ThyssenKrupp Werksgelände von dem Stadtteil trennen soll. Gleichzeitig wird hier die bestehende Bausubstanz modernisiert. Ein wichtiger Aspekt des Zukunftswohnens ist neben der Barrierefreiheit stets auch die Energieeffizienz. Diese bildet bei **InnovationCity Ruhr** ein zentrales Thema: Im Rahmen dieses Projektes wird ein „typisches Stück“ Ruhrgebiet in Bottrop in den kommenden Jahren zu einem klimagerechten Stadtteil mit Modellcharakter umgebaut.

„Das Projekt gibt Ausblicke auf neue Wohnsituationen in der Metropole Ruhr. Die Zukunftsorte sind Standorte, Projektideen oder Bausstellen, die innovative Impulse für die Debatte um die Zukunft des Wohnens im Ruhrgebiet liefern und zum Teil noch nicht sichtbar sind“, sagt Lars Niemann, einer der Projektinitiatoren vom Büro Stadtidee in Dortmund. Die Orte müssten noch neu erschlossen werden, sowohl räumlich als auch in den Köpfen. „Wir möchten die Orte thematisieren und so der Bevölkerung die Möglichkeit geben, sich mit ihnen auseinanderzusetzen.“, so Niemann weiter.

Pressekontakt:

Für weitere Informationen und Bildmaterial wenden Sie sich bitte an:

Mirjam Flender c/o projekt2508, Tel: 0228-18 49 67-24, E-Mail: presse@projekt2508.de



Die Zukunftsorte erleben

ZUKUNFTSORTE



Audioguides

Zu den Zukunftsorten gibt es **Audioguides**. Berühmte Persönlichkeiten der Region, wie Jule Vollmer, Fritz Eckenga, Dunja Hayali und Jochen Malsheimer, lesen allgemeine Informationen und Fakten zu den jeweiligen Orten vor. Diese werden ergänzt durch Statements und Interviews von Planungsträgern, Investoren, Stadtplanern und Bürgern. Die Audioguides stehen kostenlos auf der Internetseite www.zukunftsorte.de zum Download bereit und können über MP3-Player und Mobiltelefone genutzt werden.



Bustour Zukunftsorte

Eine Reise in die Zukunft: Die Bustour Zukunftsorte führt zu unterschiedlichen Standorten zukünftigen Wohnens und zeigt vor Ort, wie Architekturgeschichte weitergeschrieben wird. Fachkundige Stadtplaner führen die Tour durch und geben vor Ort zahlreiche Informationen zu den Projekten. Die Touren starten und enden in Essen Hbf und dauern ca. 4 Stunden. Die Tour ist für Gruppen bis max. 20 Personen nach Vereinbarung buchbar über info@stadtidee.de oder 0231 220 54 58

Pressekontakt:

Für weitere Informationen und Bildmaterial wenden Sie sich bitte an:

Mirjam Flender c/o projekt2508, Tel: 0228-18 49 67-24, E-Mail: presse@projekt2508.de

Die Zukunftsorte



Dortmund PHOENIX See

Rund 10 Jahre ist es her, da glühte nachts der Himmel über dem Phoenixgelände rot, wenn im Stahlwerk der Stahl abgestochen wurde. Nach der Schließung der ehemaligen Hermannshütte 2001 gab es schnell Pläne für die Umnutzung des riesigen Areals Phoenix Ost: in Verbindung mit dem Emscherumbau sollte auf dem 24 ha großen Gelände der PHOENIX See entstehen. Fünf Jahre lang wurde ein gigantisches Loch ausgehoben, dessen Flutung im Oktober 2010 begann und etwa ein Jahr dauern wird. Rund um den See entstehen zahlreiche verschiedene Wohnformen, wie Mietwohnung, Einfamilienhäuser oder generationsübergreifende Wohnprojekte. Auch werden Einzelhandel und Gastronomie angesiedelt und vielfältige Freizeitmöglichkeiten, wie ein Yachthafen oder eine rund drei Kilometer lange Uferpromenade angeboten. Im Zuge der Bauarbeiten ist auch die über Jahrzehnte kanalisierte Emscher an dieser Stelle zurück ans Tageslicht geholt worden und fließt nun durch eine 50 m breite Auenlandschaft.



Essen Altendorf

Durch Essen führte einst das Schienennetz der Rheinischen Bahn. Diese vor rund 10 Jahren stillgelegte Trasse ist im Essener Stadtgebiet bereits als Fahrrad und Fußweg ausgebaut und soll zukünftig die Essener Innenstadt mit dem Rhein verbinden. Direkt an der Trasse gelegen befindet sich der Essener Stadtteil Altendorf, der im Zuge von Stadtumbaumaßnahmen eine Aufwertung erfährt. Nach über 40 Jahren Vernachlässigung werden hier nun Wohnungsbestände und öffentliche Flächen umfassend modernisiert. Im Vordergrund stehen die Reduktion des Energieverbrauchs und die Barrierefreiheit. Ebenfalls wird in der Mitte des Ortes ein See angelegt, der den Freizeit- und Lebensstandard erhöhen soll. Die 2010 in unmittelbarer Nachbarschaft gebaute neue Konzerzentrale von ThyssenKrupp gibt dem Stadtteil ebenfalls neue Impulse.

Pressekontakt:

Für weitere Informationen und Bildmaterial wenden Sie sich bitte an:

Mirjam Flender c/o projekt2508, Tel: 0228-18 49 67-24, E-Mail: presse@projekt2508.de



Duisburg Bruckhausen

Bruckhausen ist eine Insel – umgeben von dem ThyssenKrupp Werksgelände, Eisenbahnstrecken und der A42. Zahlreiche Bewohner zogen vor mehr als 100 Jahren hierher, um möglichst nah an der Arbeitsstelle zu wohnen. In den letzten Jahrzehnten sind viele Einwohner weggezogen und der Stadtteil weist mittlerweile einen hohen Gebäude- und Wohnungsleerstand auf. Um die Lebensqualität in Bruckhausen zu steigern, haben Stadtplaner gemeinsam mit Bewohnern Ideen zur Verbesserung der Lebensqualität entwickelt. So sollen alte Wohnhäuser einem neuen Grüngürtel weichen und das ThyssenKrupp Werksgelände von dem Stadtteil getrennt werden. Gleichzeitig sollen die bestehenden Gebäude modernisiert werden, wobei neben der Energieeffizienz und Barrierefreiheit hier auch die individuellen Wünschen und Bedürfnissen der Bewohner eine Rolle spielen.



InnovationCity Ruhr

Eine Niedrig-Energiestadt im Ruhrgebiet: für dieses Pilotprojekt soll eine ganze Stadt energieeffizient umgebaut werden. Zudem ist geplant, die meist kleinteiligen 1950er-Jahre Wohnungen an moderne Standards anzupassen, Balkone anzubringen und Barrierefreiheit zu schaffen. Zusätzliche Begrünung, Frischluftschneisen und neue Batterietechnologien für Elektroautos mit entsprechenden Ladestationen sollen für ein gutes Klima sorgen und den CO₂-Ausstoß verringern. Insgesamt 16 Kommunen haben sich beim Initiativkreis Ruhr beworben. Anfang November hat nun eine unabhängige Fachjury die Stadt Bottrop zur InnovationCity Ruhr ernannt.

Pressekontakt:

Für weitere Informationen und Bildmaterial wenden Sie sich bitte an:

Mirjam Flender c/o projekt2508, Tel: 0228-18 49 67-24, E-Mail: presse@projekt2508.de



Zum Projekt

Das Projekt „Zukunftsorte: Wohnen im Ruhrgebiet“ ist im Jahr der Kulturhauptstadt RUHR.2010 aus dem Projekt „Route der Wohnkultur“ erwachsen und von dem Büro STADTIDEE Raum. Objekt. Prozess, Dortmund initiiert worden.

Ergänzend zu der Auseinandersetzung mit dem Wohnbestand in der „Route der Wohnkultur“ soll das Projekt „Zukunftsorte: Wohnen im Ruhrgebiet“ beleuchten, wie die Zukunft des Wohnens im Ruhrgebiet aussehen kann. Dem Besucher soll ein Ausblick auf innovative, zukünftige Wohn- und Lebensräume gewährt werden, indem die „Zukunftsorte“ im Stadtraum erlebbar werden und so eine Auseinandersetzung plastisch wird.

Das Projekt möchte erklären und darstellen aber auch zum Weiterdenken anregen. Es möchte sowohl mit der Fachöffentlichkeit als auch mit der Bevölkerung diskutieren um der Beantwortung der Frage, wie das Wohnen im Ruhrgebiet zukünftig aussieht kann, näher zu kommen.

„Zukunftsorte: Wohnen im Ruhrgebiet“ ist ein Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik des BMVBS/BBSR.

Projektträger und Projektautor

Büro Stadtidee, Dortmund, www.stadtidee.de

Projektpartner

Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung | Fakultät Raumplanung, TU Dortmund
RUHR.2010 GmbH, Essen

www.zukunftsorte.de

Pressekontakt:

Für weitere Informationen und Bildmaterial wenden Sie sich bitte an:

Mirjam Flender c/o projekt2508, Tel: 0228-18 49 67-24, E-Mail: presse@projekt2508.de